

Auge gefaßt worden, und es steht daher zu befürchten, daß dadurch der Gang der ganzen Maschine gehemmt werden dürfte. Daß aber gewisse Richtungen angenommen werden müssen, namentlich, daß die Actien nicht von ihrem ersten Entstehen an als ein Handels- und Spekulationsobjekt betrachtet werden dürfen, bei dem nur einige Thaler auf Summen von Hunderten eingezahlt werden, das, glaube ich, kann nur vortheilhaft sein und muß ins Auge gefaßt werden. Ich werde, wenn das Gesetz in seinen einzelnen Theilen durchgegangen wird, meine Ansichten hierüber auseinander setzen, um der Kammer Gelegenheit zu geben, darüber zu urtheilen, in wiefern dies von wesentlichem Nutzen sein wird oder nicht.

Abg. Hesse: Ueber das vorliegende Gesetz ist es nicht mein Wille, mich weiter zu verbreiten, da schon so viel darüber gesprochen ist. Ich erkenne es dankbar an, daß uns dasselbe von der hohen Staatsregierung vorgelegt ist. Mit dem Gutachten der geehrten Deputation bin ich größtentheils einverstanden, nur hätte ich gewünscht, daß solche Actienunternehmungen näher bezeichnet werden könnten, die von der hohen Staatsregierung die Bestätigung nicht erlangen werden; ich würde darin in Hinsicht der Gewerbe eine Beruhigung finden. Eben so würde es im Allgemeinen gut sein, wenn die gesetzliche Bestimmung gefaßt werden könnte, daß Theilnehmer bei Actien-Unternehmungen eine Anzahlung von wenigstens 15 Procent zu leisten haben, damit das Treiben, die Actien sofort wieder in Umlauf zu bringen, mehr verhindert würde. Was nun den von der geehrten Deputation beantragten Reservefonds betrifft, so bin ich insofern damit einverstanden, weil ein solcher den Theilnehmern Beruhigung giebt und den Kredit der Anstalt erhöht.

Abg. Hartenstein: Die meisten geehrten Redner vor mir haben sich sowohl gegen den Gesetzentwurf, als gegen das Deputations-Gutachten geäußert; ich kann aber in gewisser Beziehung Beiden meine Zustimmung nicht ganz versagen. Das Gewerbswesen wird jetzt auf neue Bahnen fortgerissen; wohin sie führen, wissen wir nicht. Sollen von den Naturkräften und der menschlichen Arbeit, als den vorzüglichsten Güterquellen, die größtmöglichen Vortheile gezogen werden, so sind dazu Kapitalien nothwendig. Diese Kapitalien haben auch die aus jenen Elementen entstandenen Gewerbe zeither belebt und eine Theilung der Arbeiten hervorgebracht, worauf der Wohlstand des Gewerbswesens basiert war. Durch diese Verhältnisse sind aber die Kapitalien zu sehr unter die Einzelnen vertheilt, als daß ein Einzelner große Unternehmungen, worin jetzt die Nationen mit einander wetteifern, und worin wir nicht zurückbleiben können, für die Belebung der Industrie und des Verkehrs im Großen zu machen im Stande ist, und so hat allerdings eine Gesellschaft, die auf Actien gegründet ist, so große Vortheile vor dem Einzelnen voraus, daß Erstere mit einem bedeutenden Kapitale weitgreifende Unternehmungen zu machen im Stande ist. Der Verlust, den die Einzelnen erleiden, vertheilt sich nach der Einlage, und wenn ich bei solchen Unternehmungen nur einige 100 Thaler einge-

schossen habe, kann ich auch abwarten, bis mir Zinsen und Gewerbgewinn bezahlt werden. Da aber in jetziger Zeit alle Staatspapiere nur geringe Zinsen tragen, so können große und kleine Kapitalisten sehr leicht verlockt werden, an solchen Unternehmungen Theil zu nehmen. Der Inhaber von Staatspapieren hofft vielleicht, oder es wird ihm plausibel gemacht, daß eine Unternehmung auf Actien eine einträgliche Sache werden könne; er verkauft seine Staatspapiere, die so rein sind, wie eine Perle, und kauft sich dafür Actiendokumente; Dokumente, welche einen Zahlwerth ausdrücken, hat er nun nicht mehr. Denn wenn mir Jemand 300 Thaler schuldig ist, und die Actien stünden 150, und mein Schuldner wollte mir 2 Actien zu 100 geben, um seine Schuld damit zu tilgen, so würde ich mich weigern, diese als Zahlung anzunehmen. Bringt er mir aber Staatspapiere, oder drei Steuerkassenscheine, jeden à 100 Thaler, diese nehme ich und zahle ihm vielleicht noch 3 Thaler heraus. Staatspapiere und Actien können also nicht auf eine Linie gestellt werden. Es giebt ferner Leute, die durch Mühe und Fleiß sich einige 100 Thaler erspart haben. Diese tragen ihr Geld auch hin, ohne zu erwägen, ob Gewinn oder Verlust zu erwarten sein dürfte. Ferner giebt es viele Leute, die auf Actien unterzeichnen, ohne daß sie den vollen Betrag zu gewähren im Stande sind. Sie unterzeichnen, bloß um die Actien zu verkaufen und dabei zu gewinnen; allein es kann auch Verlust damit verbunden sein. Daher glaube ich doch, daß der hohen Staatsregierung der Plan zu einer solchen Actienvereinigung jederzeit vorgelegt werde, um zu untersuchen, ob das Unternehmen wohl berechnet, durch die zusammen gebrachten Mittel hinlänglich begründet und durch den entworfenen Plan in seinem Bestehen und Fortgange gehörig gesichert sei. Nur auf eine solche Untersuchung, glaube ich, kann sich eine begründete Vermuthung über die verheißenen Vortheile und ein Urtheil im Publikum ausbilden. Der Wohlstand gehört gewiß unter die Hauptbedingungen, die den Staat seiner Bestimmung näher führen, und wenn die Regierung sich davon überzeugen will oder muß, so kann sie auch nicht verkennen, daß ohne ihre Hülfe Vieles nicht gedeihen kann. Die Einzelnen verfolgen ihren Vortheil, aber eine gute Gerechtigkeitspflege, eine gute Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei können zur Begründung des öffentlichen Wohles gewiß sehr viel beitragen. Uebrigens glaube ich, daß die Actien, da die Gläubiger nicht kündigen können, ein Gegenstand des freien Verkehrs bleiben müssen, und wünsche vorzüglich, daß die Actienvereine sich vorzüglich auf unser Gewerbswesen richten möchten, denn man kann mit Recht behaupten, daß unser Fabrik- und Gewerbswesen mit Kapitalien noch nicht hinlänglich gesättigt ist. Ich will nicht leugnen, daß unsere Industrie große Fortschritte gemacht hat, aber Vieles ist noch zu erreichen. Unsere Wollfabriken und Baumwollmanufakturen haben bedeutenden Absatz, aber bei den Wollfabriken fehlt es an Kämmgarn. Die Baumwollspinnereien stehen gegen die in England noch weit zurück, sie spinnen meist Garne, die bloß zum Schuß tauglich und zur